besorgt worden. Man sieht aus der Zusammenstellung, wie gross der Antheil ist, den die Yale University an der Entwicklung auch der Mineralogie und Petrographie genommen hat. Deutlich geht dieser Antheil auch hervor aus der kurzen historischen Einleitung, die jedem einzelnen Theil, dem mineralogischen sowohl wie dem petrographischen vorangeschickt ist und welche die Männer nennt und kurz charakterisirt, die sich an der Arbeit in besonders hervorragendem Maasse theilgehabt haben. Begonnen hat das Studium der Mineralogie und Chemie an der Yale University im Jahre 1802, in dem BENJAMIN SILLIMAN zum Professor für diese beiden Fächer ernannt wurde. Beigefügt ist ein Verzeichniss der sämmtlichen aus jenen Laboratorien hervorgegangenen mineralogischen und petrographischen Arbeiten von 1849 an, eine Liste der dabei neu aufgestellten und benannten Mineralspecies und zwei solche, die die Species angeben, deren Krystallform und deren chemische Constitution in den Laboratorien von Yale University bestimmt werden konnten; ferner ein Verzeichniss der petrographischen Arbeiten seit 1872. Allgemein bekannt ist die Wichtigkeit vieler dieser mineralogischen und petrographischen Aufsätze. Man muss daher den beiden genannten Gelehrten, die ja auch selbst so viel zur Förderung der mineralogischen Wissenschaften beitrugen, Dank wissen, dass sie diese Arbeiten zusammengestellt und so sehr bequem zugänglich gemacht haben. Sie haben sich dadurch entschieden ein Verdienst um ihre Fachgenossen erworben.

Max Bauer.

Versammlungen und Sitzungsberichte.

Französische geologische Gesellschaft.

Eine ausserordentliche Versammlung der Gesellschaft fand vom 3.—11. September in Lausanne und im Chablais statt, welche ganz den schwierigen stratigraphischen und tektonischen Verhältnissen dieser Gegend gewidmet war. Ausführliche Berichte über die Excursionen und Debatten enthält No. 14 der Comptes-rendus sommaires des séances de la société géologique de France.

Sitzung vom 4. November 1901.

Vorlage und Besprechung einer Anzahl von Druckschriften.

SCHLUMBERGER: Ueber *Orbitoides* (erscheint in extenso in den Bulletins). Praecisierung der *Orb. media* D'ARCH. von Royan und der Arten von Maestricht (*O. apiculata* n. sp. und *O. minor* n. sp.)

DOUVILLÉ macht auf die Bedeutung der *Orbitoides* für die Stratigraphie aufmerksam (*Orbitoides* s. str. nur in der obersten Kreide, *Orthofragmina* eocän, *Lepidocyclina* oligocän, *Miogyssina* untermiocän).

DOUVILLÉ bespricht Rudisten vom Goktscha-See (kleiner Kaukasus) und von Keban am Euphrat.

H. THOMAS: Ueber das Vorkommen des Lutétien supérieur (calc. gross. sup.) im Thal der Seine, zwischen Villenauxe und Montereau, und bei Villiers-St-Georges, nördlich von Provins.

A. GUÉBHARD lässt einen Probedruck seiner geologischen Karte der südöstlichen Alpes-Maritimes in 1:80000 vorlegen.

A. GUÉBHARD: Ueber die Südgrenze des Neocom in den Alpes-Maritimes.

SAYN et ROMAN: Zusammensetzung des Barrémien auf dem rechten Ufer der Rhone in der Gegend von Viviers.

Es folgen sich: 1. Mergelige Kalke mit *Crioceras Kocchlini* und *Ancyloceras Tabarelli*. 2. Mergel mit zahlreichen kleinen *Hamulina*, nebst *Holcodiscus* und einigen *Pulchellia*. 3. Kalke mit *Desmoceras aff. difficile* und *Fabrei* TORC. 4. Kalke mit zahlreichen *Pulchellia compressissima* und *pulchella*. 5. Mergel mit Kalken wechselnd; *Leptoceras* und *Pulchellia cf. provencialis*. Darüber folgt das obere Barrémien, weisse dicke Kalke mit einigen *Heteroceras*-Resten.

H. DALLEMAGNE: Der Einschnitt des Thales der Blassoa.

E. HARLÉ: Ein Schädel des Moschusochsen von Eyzies (Dordogne) (erscheint in extenso in den Bulletins). Der Rest stammt aus einer Höhle, in welcher ausserdem Knochen des Rennthiers und Magdalénien-Geräthe sich fanden. Einige Knochen von *Oribus* hat LARTET früher aus einer Höhle desselben Thales beschrieben. Andere Reste kennt man nicht; die Zeichnungen aus der Grotte von Marsoulas und Raymonden bezieht HARLÉ auf Bison. Er nimmt für das südwestliche Frankreich ein ziemlich gemässigttes Klima und nur gelegentlich Einwanderungen speciell nordischer Thiere an.

Sitzung vom 18 November 1901.

Die vom VIII. intern. Congress eingesetzte Commission, welche sich mit dem Plan einer »Neuausgabe der Originale bekannter Versteinerungen« beschäftigen sollte, legt 3 Probetafeln zur Prüfung vor, mit *Ogygia Guettardi* BRONGN. 1822, *Ammonites Masscanus* D'ORB. 1843, *Martia Nicklesi* COTTEAU 1889. Die französische Subcommission denkt etwa 10 Tafeln zusammenstellen und an Palaeontologen verschicken zu können.

PERON: Bemerkungen über ein Gestein, welches in der Puisaye ausgebeutet werden soll (ähnlich dem Vierzonite GROSSOUVRE'S, aber dem Genoman angehörig, als eine besondere Ausbildung der Gaize).

DOUXAMI: Ueber das Rhonethal in der Umgebung von Bellegarde (in extenso in den Bulletins).

PERON: Ueber die Etagen der oberen Kreide in den Alpes-Maritimes (in extenso in den Bulletins). Ausser dem Turon konnte in grosser Verbreitung das »Emschérien« nachge-

wiesen werden. Das Aturien ist nur durch seinen tiefsten Theil als schmales Band vertreten; es enthält die Fossilien der Kreide mit *Bel. quadrata*.

TOUCAS fügte einige Bemerkungen über seine eigenen Beobachtungen hinzu. Er sammelte u. A. am Col de Braus über Gault mit *A. mammillaris* zahlreiche Fossilien des Genoman.

PREM: Ueber die Fische des unteren Eocän der Umgegend von Reims (in extenso in den Bulletins). Aus dem Cernaysien stammen zahlreiche Elasmobranchierreste, welche auch in obere Stufen gehen, daneben auch Formen, die aus dem tiefsten Eocän Belgiens bekannt sind, und eine *Squatina Gaudryi* n. sp. *Edaphodon Bucklandi* repräsentirt die *Chimaeriden*.

Teleostomi sind aus dem Cernaysien und Agéien (Sande mit *Unio* etc.) bekannt. Aus jenem werden neben *Amia* angeführt *Labriden*, *Spariden* und *Embiotociden*, aus dem Agéien neben *Amiaden* und *Lepidosteiden* auch *Siluriden* (*Pimelodus*, *Arius*), ferner *Labriden*, wie *Phyllodus*, *Egertonia* etc. Es mischen sich also Süßwasserformen (*Amiaden*, *Lepidosteiden*, *Siluriden*)¹ mit echt marinen, was auf die Bildung der Schichten in einem Hauff schliessen lässt.

GAUDRY wies in einer Bemerkung auf die faunistischen Beziehungen zwischen der Fauna von Cernay (Säugethiere und Reptilien) und des westamerikanischen Alttertiärs hin.

V. PAQUIER (ingesandte Mittheilung); Ueber die Fauna und das Alter der Rudistenkalke in der Dobrudscha.

Zur Untersuchung gelangten Steinkerne von Cernavoda, aus einem und demselben Horizonte. Nachgewiesen wurden Arten von *Diceras*, *Heterodiceras*, *Matheronia*, *Valletia*, *Monopleura*.

Unter Berücksichtigung des ungewöhnlichen Zusammenvorkommens von *Diceras* resp. *Heterodiceras* mit *Monopleura*, *Valletia* wird die Fauna nicht in das Urgonien, sondern in das Berriasien oder untere Valenginien gestellt.

Derselbe über die Beziehung der inversen zu den normalen Chamaceen. Die inversen Formen oder Rudisten im engeren Sinne leiten sich von den *Diceratiden* dadurch ab, dass in der linken Schale der hintere Zahn P II beständig vergrößert wird, in der rechten Klappe der vordere Zahn A I beständig, bis zum völligen Schwunde, abnimmt.

DOUVILLÉ berichtet über Radiolarien-haltende kieselige Plattenkalke aus der oberen Breccie des Chablais und macht auf die Verbreitung ähnlicher Formen im oberen Jura der Alpen und benachbarter Gebiete aufmerksam. Die Beobachtung passt gut zu dem Alter der Breccie nach LUGEON's Auffassung.

ROMULUS SEVASTOS (ingesandte Mittheilung): Ueber den Ursprung der Klippen in den Karpathen.

¹ *Arius* ist so allgemein in marinen tertiären Schichten — Eocän, Oligocän, Miocän — verbreitet, dass man wohl schliessen muss, die Gattung habe sich erst sehr spät in die Flüsse zurückgezogen. K.

Im Thal des Baches Farcaza (Nebenfluss der Bistritza) wurde ein Profil beobachtet, welches die NEUMAYR'sche Erklärung des Klippenphänomens zu bestätigen scheint,¹ dass nemlich die Klippen aus der Tiefe herausgestossen sind.

Sitzung vom 2. December 1901.

M. BOULE: Ueber die europäischen Arten von *Machaerodus*. Der Vortragende stellt zuerst fest, dass *M. cultridens* Cuv. eine Art des Pliocäns von Val d'Arno und der Auvergne ist, durch relativ geringe Grösse und nicht crenelirte obere Caninen gekennzeichnet. Die Art des oberen Miocäns muss getrennt gehalten werden; der alte KAUP'sche Name *aphanistus* ist auf sie anzuwenden. In ähnlicher Weise werden die anderen, aus Europa erwähnten Arten kritisch behandelt (die Arbeit wird in extenso in den Bulletins erscheinen).

A. GUÉBHARD: Ueber zwei Lappen von Süsswasser-Miocän (mit *Planorbis Mantelli* und *Helix sylvana*) auf dem linken Ufer der Siagne.

Ueber einen Horizont der oberen Kreide, im NO. des Département du Var, welcher wahrscheinlich jünger als Cenoman ist und sich durch zahlreiche gut erhaltene *Callianassa* und Gastropoden auszeichnet.

Ueber eine Facies des unteren Miocän (Bordigalien) südöstlich von Saint-Jeannet (A.-M.), welche häufig durch brecciöse oder conglomeratische Beschaffenheit ausgezeichnet ist (mit *Pecten Tournali* M. DE SERRES etc.).

LÉON JANET: Ueber die Versorgung der Städte mit Trinkwasser mittelst der Anlage künstlicher Quellen.

A. MICHALET: Das Cenoman der Umgegend von Toulon und seine Echiniden (wird in extenso in den Bulletins erscheinen).

H. E. SAUVAGE: Die Pycnodonten des oberen Jura des Boulonnais (wird in extenso in den Bulletins erscheinen).

V. PAQUIER bemerkt zu einer früheren Mittheilung über die Identität der Rudistenhorizonte im N. und S. der Donau bei Cerua-voda (Dobrudscha), dass alle von ihm untersuchten Arten aus den südlichen Klippen stammten, mit Ausnahme von 3 als *Diceras sp.* und *Monopleura sp.* bezeichneten Stücken, welche den nördlichen Aufschlüssen entnommen waren. Demnach ist die Ansicht, dass in denselben Schichten jurassische neben cretaceischen Formen (*Heterodiceras*, *Valletia*, *Matheronia*) liegen, zu modificiren.

Derselbe bemerkt zu der Mittheilung von SAYN und ROMAN (Sitzung vom 4. November 1901), dass im Profil von Saint Thomé die tiefste Schicht des Barrémien, eine glauconitische Bank mit *Pulchellia*, *Holcodiscus*, nicht mehr erschlossen ist.

¹ Die viel älteren Ausführungen von Beyrich scheinen unbekannt zu sein.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Centralblatt für Mineralogie, Geologie und Paläontologie](#)

Jahr/Year: 1902

Band/Volume: [1902](#)

Autor(en)/Author(s): unbekannt

Artikel/Article: [Versammlungen und Sitzungsberichte. 25-28](#)